KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Wangen, Haus Wydenhof 24.017

Objekt-Adresse: Mühlestrasse 22, 8854 Siebnen

Einstufung:	lokal
Datierung:	17./18. Jh.
KTN / EGID:	59 / 254378
Koordinaten:	2710129.632 / 1226570.834
Inventarisiert:	1980
Revidiert:	2023

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	24.04-11
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	24-03
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Das repräsentative Wohnhaus in Blockbauweise mit ostseitig, quergiebeligem Ökonomieanbau und regelmässiger Fensteranordnung zeigt die typischen Merkmale für das 18. Jh. Zu Beginn des 20. Jh. hat der Bau im Äusseren Veränderungen erfahren, die seine Originalität und Bedeutung jedoch nicht schmälern. Der hölzerne, gestrichene Schindelschirm und die originale Substanz machen das Gebäude zu einem bedeutenden kulturgeschichtlichen Zeugen. Der Hof wurde von der Familie Bruhin, die aufgrund ihres politischen und wirtschaftlichen Engagements in der March wesentlichen Einfluss hatte, stets als Wirtschaftsbetrieb geführt und ausgestattet. Der grosse Keller und die freistehende Scheune bezeugen diese Tätigkeit bis heute. Insofern kommt dem Gebäude wesentliche kulturelle, geschichtliche und kunsthistorische Bedeutung zu.

Lage:
Das Wohnhaus mit Ökonomieanbau und freistehender Scheune steht inmitten des Landwirtschaftsgebiets umgeben von Streuobstwiesen westlich des Kirchwegs vom Zügerdörfli nach Wangen.

Objektbeschrieb:
Das vollständig unterkellerte, repräsentative Wohnhaus in Blockbauweise erhebt sich mit zwei Voll- und zwei Dachgeschossen über einem gemauerten Sockel. Über dem Sockel, der an der nordgiebelseitigen Küche bis über das 1. Vollgeschoss hinaufgemauert ist, ist der Bau mit einem Schirm aus kleinen, geschwungenen Holzschindeln überzogen (1986) und wird von einem steilen, ziegelgedeckten, leicht geknickten Satteldach gedeckt. Die 1921 reduzierten Fenster werden von einzelnen Klebedächern gedeckt und die profilierten Fensterstürze zeigen Zahnschnittleisten. Der nach Südosten querfirstartig angefügte hölzerne, ziegelgedeckte Ökonomieanbau wurde 1921 erstellt.
Das Wohnhaus wird auf der Westseite von einer einläufigen Treppe erschlossen. Die Eingangstür zeigt das Wappen der Familie Bruhin mit einer Bärentatze und der Datierung 1921. Die Traufseiten begleiten im 2. Vollgeschoss Lauben mit fein und detailliert ausgestaltetem Schnitzwerk. Fenster und Fensterrahmen sind auch Holz und die Vorfenster sind erhalten. Ein typischer, eingezäunter Nutzgarten liegt vor der südlichen Giebelseite.

Baugeschichte:
17./18. Jh. Bau
1921 An- und Umbauten

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989, S. 392
- Bruhin, Egon; - Bruhin, Christian; - Bruhin, Herbert; - Bruhin, Giuliano: 800 Jahre Bruhin, in: Marchring, Nr. 60/2017, Lachen 2017